



Inspiration4U

Heilssicherheit

Die goldene Kette der Errettung	4
Nie mehr verloren!	9
Sicher in seinem ewigen Reich!	16
Du kannst deine Erlösung nicht verlieren!	22



Panorama

Panorama

von Rosi Blissenbach

Geschäftsführerin von Inspiration4Today

Hauptsache...?!

Hast du dich schon einmal gefragt, was für dich die Hauptsache in deinem Leben ist?

Viele sagen: „Hauptsache gesund!“ Aber was passiert, wenn man schwer krank wird? Andere sagen: „Hauptsache, ich habe einen Partner!“ Doch wie schnell ist die Partnerschaft kaputt, weil man meint, „keine“ Liebe mehr für den anderen aufbringen zu können oder einer von beiden sogar untreu wird? Wieder andere sagen: „Hauptsache, ich habe eine Arbeitsstelle!“ Aber was geschieht, wenn diese ins Wanken gerät oder sogar verloren geht? Und noch andere meinen: „Hauptsache glücklich!“ Doch was macht unser Glück aus und ist das, woran unser Glück hängt, wirklich sicher?

Was geschieht, wenn plötzlich das, was wir für unser Leben als „Hauptsache“ angesehen haben, plötzlich nicht mehr vorhanden ist?

Egal was für dich die „Hauptsache“ in deinem Leben ist, wenn diese „Hauptsache“ nicht wirklich sicher ist, hast du am Ende vermutlich „mit Zitronen gehandelt“, denn in dieser Welt ist absolut nichts sicher!

Doch ich weiß von etwas, das tatsächlich absolut und unumstößlich sicher ist! Etwas, das mir nichts und niemand mehr wegnehmen kann. Und das ist mein Heil in Christus! Ich weiß ganz sicher, dass ich Errettung durch Christus erfahren habe und ich meine Erlösung nie mehr verlieren kann, selbst dann nicht, wenn ich mal wieder versagt habe. Deshalb habe ich auch eine sichere Hoffnung auf die Ewigkeit mit Jesus.

Wenn man mich fragen würde, was für mich die „Hauptsache“ im Leben ist, würde ich antworten: „Hauptsache Christus“!

Bist du dir deines Heils in Christus sicher? Oder zweifelst du manchmal daran, weil du wieder einmal gesündigt oder in anderer Weise versagt hast? Oder bist du dir nicht einmal sicher, ob du dieses Heil überhaupt jemals „erworben“ hast?

Dann ist dieses Magazin genau das Richtige für dich! Erfahre, was es heißt, errettet zu sein und nie mehr verloren zu gehen. Lies auf den folgenden Seiten, was dir absolute Gewissheit für deine Ewigkeit gibt und warum du deine Erlösung nicht mehr verlieren kannst!

Das Beste kommt erst noch!



2/2021

 **inspiration**
4 today

/// Inhalt

Panorama	2
Die goldene Kette der Errettung	4
Nie mehr verloren!	9
Impressum	13
Programmorschau	14
Sicher in seinem ewigen Reich!	16
Du kannst deine Erlösung nicht verlieren!	22
Der Name Gottes	23
Artikel aus unserem Shop	24

Inspiration4U



Wie bei einer Kette ein Glied in das nächste greift, so versichert uns Gott in Römer 8,28-30 dass Dinge, wie zum Beispiel Gottes Vorkenntnis oder die Rechtfertigung gemeinsam eine ganze „Rettungskette“ bilden.

Die goldene Kette der Errettung

(Buchauszug: „Wer’s glaubt, wird selig!“)

Stehen wir ... in Gefahr, unser Heil womöglich am Ende noch zu verlieren? Ich will es mal so sagen: Ja, wir stehen in Gefahr, aber nein, wir verlieren nicht unser Heil. Ja, es ist tatsächlich gefährlich für uns, wenn wir im Glauben nachlassen und träge werden. Wir sollten die Warnungen der Bibel absolut ernst nehmen, die davor warnen, sich bloß etwas vorzumachen und sich selbst zu betrügen. Stattdessen sollten wir alles daransetzen, unsere Berufung und Auserwählung festzumachen (vgl. 2. Petrus 1,10). Wir sollten sicherstellen, dass wir echten Glauben besitzen, einen engen Umgang mit Gott pflegen und uns an seinem Wort orientieren.

„Stellt euch selbst auf die Probe, um zu sehen, ob ihr im Glauben gefestigt seid; prüft, ob ihr bewährt seid ...“ (2. Korinther 13,5; NGÜ).

Wir dürfen nicht vergessen, dass all diese Warnungen in der Bibel gerade ein Mittel sind, durch das uns Gott davor bewahrt, unser Heil zu verlieren. Stell dir vor, es ist ein besonders kalter Winter und du befindest dich im Urlaub in einem dir unbekanntem Gebiet. Vor deiner Tür befindet sich ein See, der seit einigen Tagen zugefroren scheint. Also schnappst du dir deine Schlittschuhe, um gleich mal ein paar Pirouetten zu drehen. Doch unmittelbar vor dem Zugang zum See entdeckst

du ein Warnschild: „Betreten der Eisfläche verboten! Lebensgefahr!“ Was machst du?

Und jetzt übertrage das einmal auf die Gebote, Ermahnungen und Warnungen in der Bibel. Ein echter Christ nimmt diese Warnungen ernst. Er dankt Gott dafür, dass er dieses Schild aufgestellt hat, um ihn dadurch vor der Gefahr zu warnen. Zumindest ist das Gottes Gedanke dahinter und so sollten wir derartige Texte in der Bibel verstehen.

Stehen wir also in Gefahr, abzufallen und unser Heil zu verlieren? Urteile selbst! Schau einmal in dein eigenes Herz hinein! Was sagt es dir? „Ach, komm schon! Wir sind doch schließlich alle in Gottes Hand. Da wird schon nichts passieren. Gott nimmt das sicher nicht so genau und drückt schon ein Auge zu ...“ Oder sagt es: „Oh, Gott sei Dank, dass dieses Schild hier aufgestellt wurde und ich es noch rechtzeitig gesehen habe! Ich bin doch nicht bescheuert und bring mich unnötig in Lebensgefahr ...“

Das Beharren der Gläubigen

Die Bibel zeigt uns, dass sich ein echtes Gotteskind vor der Gefahr in Acht nimmt und „sich selbst bewahrt“ (1. Johannes 5,18; SLT). Theologen bezeichnen das mitunter auch als „das Beharren der Gläubigen“, womit sie zum Ausdruck bringen, dass wahre Christen das Ziel definitiv erreichen werden. Allerdings schreiben sie das weniger ihren eigenen Fähigkeiten oder ihrer Beharrlichkeit zu, sondern vielmehr dem Wirken Gottes in ihrem Leben:

„Die Lehre von der Perseveranz (lat. Beharrlichkeit) beruht aber nicht auf unserer Fähigkeit zu beharren, selbst wenn wir wiedergeboren sind. Vielmehr beruht sie auf der Verheißung Gottes, uns zu bewahren. Paulus schreibt an die Philipper: ‚Ich bin



Wie gehen wir mit Warnungen in unserem Leben um?

überzeugt, dass der, der etwas so Gutes in eurem Leben angefangen hat, dieses Werk auch weiterführen und bis zu jenem großen Tag zum Abschluss bringen wird, an dem Jesus Christus wiederkommt‘ (Phil 1,6). Es geschieht durch Gnade und durch sie allein, dass Christen beharren. Gott vollendet das, was er beginnt. Er stellt sicher, dass seine Absicht mit der Erwählung nicht scheitert.“¹

Es ist sehr wichtig, dass wir dies verstehen. Christen sind nämlich nicht auf sich alleingestellt, was ihr ewiges Seelenheil betrifft:

„Meine Schafe hören auf meine Stimme. Ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben. Sie werden niemals verloren gehen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alles; niemand kann sie aus der Hand des Vaters reißen. Ich und der Vater sind eins“ (Johannes 10,27-30).

¹ Reformatiions-Studien-Bibel, 3L Verlag Waldems 2017, S. 1999.

Es sei auch angemerkt, dass die Gebote oder Warnungen in der Bibel längst nicht die einzige Art und Weise sind, wie Gott uns bewahrt. Mit anderen Worten, wenn wir uns trotz allem dazu entschließen sollten, Gottes Mahnungen in den Wind zu schlagen, hat Gott ja auch noch eine ganze Menge anderer Mittel und Wege in der Hinterhand, wie er uns wieder auf Kurs bringen kann – und wird!

So werden wir nämlich sehr wahrscheinlich früher oder später merken, dass es allmählich unangenehm für uns wird. Denn wir können absolut sicher sein, dass Gott seinen Kindern nicht einfach ihren Ungehorsam durchgehen lässt. Dann greifen normalerweise seine Erziehungsmaßnahmen, die auch schon mal recht drastisch ausfallen können, wenn wir starrsinnig bleiben (vgl. Hebräer 12,5-11).

Im Rückblick auf mein Leben erinnere ich mich zudem an die eine oder andere Situation, die mir womöglich ernsthaft zum Verhängnis gewesen wäre, wären die Umstände, das Timing oder das Verhalten von Personen nur ein klein wenig anders gewesen. Und das habe ich auch schon von anderen gehört. Ich bin fest davon überzeugt, dass Gott häufig „seine Finger“ im Spiel hat und in ganz banale Dinge unseres Alltags eingreift, damit wir nicht in unser Verderben laufen. Das kann ein Auto sein, das ganz plötzlich nicht mehr anspringt, nur damit ein ganz bestimmter Deal platzt und ein Geschäft in letzter Sekunde nicht mehr zustande kommt. Oder unser Smartphone bekommt einfach kein Netz, damit wir einen bestimmten Anruf nicht tätigen. Oder wir werden plötzlich in ein anderes Büro versetzt, damit wir nicht tagtäglich versucht sind, mit der neuen



Verbindungsprobleme können Gottes Bewahrung sein, damit wir einen bestimmten Anruf nicht tätigen.

attraktiven Kollegin oder dem überaus charmanten Kollegen zu flirten.

Gott hat so viele Mittel, durch die er uns vor dem Verderben bewahrt – nicht nur durch seine Anweisungen, Ermahnungen und Gebote in der Bibel. Aber eben auch durch diese. Und darum sollten wir sie auch ernst nehmen, denn sie sind auch von Gottes Seite her ernst gemeint.

Darum bin ich felsenfest der Überzeugung, dass ein Mensch, der echten Glauben besitzt, eine enge Beziehung zu Jesus und zum himmlischen Vater pflegt, auf keinen Fall sein Heil jemals verlieren wird. Und gleiches gilt übrigens auch für den Verfasser des Hebräerbriefes, obwohl er seine Leser immer wieder so eindringlich vor dem Abfall vom Glauben warnt. Andererseits betont er nämlich:

„Trotz dieser ernsten Worte sind wir überzeugt, liebe Freunde, dass auf euch der bessere Teil dieses Vergleichs zutrifft und dass eure Rettung nicht in Frage gestellt ist“ (Hebräer 6,9; NGÜ).

Trotz dieser Warnungen müssen wir also nicht gleich zwangsläufig zu der Schlussfolgerung gelangen, wir könnten womöglich am Ende unser Heil verlieren.

Die goldene Kette der Errettung

Ich weiß nicht, ob es mir gelingen wird, aber ich möchte dich zum Abschluss dieses Kapitels an eine Stelle führen, wo du den „Grand Canyon“ deines Heils, das heißt Gottes Größe bezüglich deiner Errettung, besonders deutlich sehen kannst. Diese Stelle findest du im Römerbrief und wird von manchen Theologen auch als „goldene Kette der Errettung“ bezeichnet. Wie bei einer Kette ein Glied in das nächste greift, so versichert uns Gott in diesen Versen, dass solche Dinge, wie zum Beispiel die Rechtfertigung aus Glauben allein, nicht einfach lose Fragmente im Leben eines Christen sind. Vielmehr bilden sie gemeinsam eine ganze „Rettungskette“:

„Eines aber wissen wir: Alles trägt zum Besten derer bei, die Gott lieben; sie sind ja in Übereinstimmung mit seinem Plan berufen. Schon vor aller Zeit hat Gott die Entscheidung getroffen, dass sie ihm gehören sollen. Darum hat er auch von Anfang an vorgesehen, dass ihr ganzes Wesen so umgestaltet wird, dass sie seinem Sohn gleich sind. Er ist das Bild, dem sie ähnlich werden sollen, denn er soll der Erstgeborene unter vielen Brüdern sein. Und weil Gott sie für dieses Ziel bestimmt hat, hat er sie auch berufen. Und weil er sie berufen hat, hat er sie auch für gerecht erklärt. Und weil er sie für gerecht erklärt hat, hat er ihnen auch Anteil an seiner Herrlichkeit gegeben“ (Römer 8,28-30; NGÜ).

Es lohnt sich, diese Verse einmal Satz für Satz und Wort für Wort durchzudenken

und vielleicht auch einmal in anderen Bibelübersetzungen zu lesen. Was hier gesagt wird, ist gewaltig! Ich kann es nicht anders sagen.

Wenn du Christ bist, von Herzen an Jesus glaubst und ihn liebst, dann versichert dir Gottes Wort hier, dass deine Rettung kein Zufall war. Vielmehr hat Gott schon lange, bevor er diese Welt überhaupt geschaffen hat, entschieden, dass du einmal die Ewigkeit mit ihm verbringen und ihm gehören sollst. Damit dieses Ziel erreicht wird, wirkt er in deinem Leben in der Weise, dass er dich Jesus immer ähnlicher macht. Darum hast du auch irgendwann einmal Gottes Ruf ganz deutlich gespürt. Vielleicht wolltest du anfangs gar nichts davon wissen, aber du spürtest, wie Gott zu deinem Herzen sprach, wie er dich zu sich zog und du auf seinen Ruf schließlich reagiert hast, indem du angefangen hast, an Jesus zu glauben. Was war die Folge davon? Darum ging es im vorigen Kapitel: Gott hat dich für gerecht erklärt! Und was folgt daraus? Dass Gott dir Anteil an seiner Herrlichkeit gegeben hat. Nein, das ist kein Schreibfehler.

Dieser Vers versichert uns, dass unsere Rettung bei Gott schon definitiv und abgeschlossen ist. Sie ist fix. Gott sagt nicht, dass er das einmal tun wird, wenn du an ihn glaubst, sondern dass es schon jetzt Fakt ist, weil du glaubst! Ein Glied fasst nahtlos in das andere. Und darum schreibt Paulus denn auch voll Überzeugung davon, dass uns absolut nichts von Gottes Liebe scheiden kann, wie wir bereits im vorigen Kapitel gesehen haben:

„Ja, ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch unsichtbare Mächte, weder Gegenwärtiges noch

Zukünftiges, noch gottfeindliche Kräfte, weder Hohes noch Tiefes, noch sonst irgendetwas in der ganzen Schöpfung uns je von der Liebe Gottes trennen kann, die uns geschenkt ist in Jesus Christus, unserem Herrn“ (Römer 8,38-39).

Ich wüsste nicht, wie Gott uns noch mehr versichern könnte, dass unser Heil bei ihm absolut in sicheren Händen ist. Welcher Umstand könnte wohl je eintreten, der nicht in eine dieser Kategorien fallen würde, die hier aufgezählt werden? Warum lässt du dich nicht einfach in die mächtigen Arme deines großen, starken und himmlischen Vaters fallen und deine Zweifel hinter dir und freust dich stattdessen an deiner Errettung? Genau dieser kindliche Glaube ist es nämlich, durch den du letzten Endes bewahrt bleibst:

„... die wir in der Kraft Gottes bewahrt werden durch den Glauben zu dem Heil, das bereit ist, geoffenbart zu werden in der letzten Zeit“ (1. Petrus 1,5; SLT).

Gott hat uns in seiner Gnade den Glauben geschenkt (vgl. Epheser 2,8). Das war

kein Zufall (vgl. „Goldene Kette der Errettung“). Und in diesem Glauben werden wir durch seine Macht und Stärke bis ans Ende erhalten und bewahrt werden.

„Dem, der die Macht hat, euch vor jedem Fehltritt zu bewahren, sodass ihr untadelig und voller Freude und Jubel vor seinen Thron treten könnt – ihm, dem alleinigen Gott, der unser Retter ist durch Jesus Christus, unseren Herrn, gehören Ehre, Majestät, Stärke und Macht. So war es schon vor aller Zeit, so ist es jetzt, und so wird es für immer und ewig sein. Amen“ (Judas 24-25; NGÜ).

Wenn das kein Grund zur Freude ist und dafür, sich rückhaltlos in die Arme Gottes zu werfen ...



Sven Blissenbach

Nach seiner Gemeindefortbildung war Sven Blissenbach als Lektor in einem christlichen Buchverlag tätig. Heute ist Pastor Blissenbach TV-Prediger und Manager Operations von Inspiration4Today.



Das Minibuch zur TV-Reihe im JUNI: Starthilfe für Christen

- 04.-06. Ich bin zum Glauben gekommen!
- 11.-13. Ich wurde freigesprochen!
- 18.-20. Ich bin ganz sicher!
- 26.-28. Ich bin gewiss!

Wer's glaubt, wird selig!

Paperback, 128 Seiten,
Sprache: Deutsch

CHF 5.90

EUR 4,90

Grund zur Freude



Unsere Rettung ist sicher in den Händen Jesu Christi. Er ist der Gute Hirte, der sagt: „Meine Schafe werden in Ewigkeit nicht verloren gehen!“

Nie mehr verloren!

(Buchauszug: „Das Wort der Wahrheit“)

Ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit. (Johannes 10,28; Elb)

Nun wollen wir noch die wichtige Frage erörtern, wie gewiss es ist, dass ein wiedergeborener Christ auch das Ziel seines Glaubens, nämlich das ewige Leben, erlangt. Denn auf seiner Wanderschaft zum Himmel erlebt er viele Anfechtungen, Versuchungen, Verführungen, Zweifel, Enttäuschungen und Irritationen. Da zerren allerlei äußere und innere Mächte an seinem Glauben. Verführerische Menschen, eine schillernde Welt, ein hinterlistiger Teufel und auch die Begierden des eigenen

Fleisches wollen ihn zu Fall bringen. Kann es bei solch existenziellen Bedrohungen wirklich Sicherheit für einen Christen geben, dass er garantiert das neue Jerusalem erreicht? Oder bleibt alles ungewiss und unsicher?

Wiedergeborene halten durch bis ans Ende

Die Bibel lehrt eindeutig, dass Menschen, die von neuem geboren sind, auf jeden Fall bis ans Ende durchhalten, auch wenn sie Krisen und allerlei Zweifel durchleben. Denn dieselbe Gnade, durch die sie ohne ihr Zutun anfangs frei errettet wurden, wird sie auch bis ans Ende im Glauben erhalten.

Dazu gibt es eine Fülle von Bibelstellen. Jesus sagt z.B. in Johannes 6,39: „*Das ist aber der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich **nichts** verliere von allem, was er mir gegeben hat, sondern dass ich es auferwecke am Jüngsten Tage.*“ Damit ist klar, dass keiner von den Seinen verloren geht. Das entspricht auch dem Gleichnis vom verlorenen Schaf. Der gute Hirte ist nicht mit 99 Schafen zufrieden, sondern Er wirkt solange, bis auch das 100. Schaf von Ihm nach Hause getragen wird.

Eine weitere Schlüsselstelle ist der Text aus Johannes 10,28-29. Dort sagt der Herr Jesus Folgendes von Seinen Schafen: „*Ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben*“ (Elb). Eindeutiger könnte Jesus es nicht sagen: „**Sie gehen nicht verloren in Ewigkeit!**“ Wenn der Meister das selber sagt, wer will Ihm widersprechen, dass dem nicht so sei?

Damit Er absolut richtig verstanden wird, unterstreicht Jesus Seine Aussage noch dreifach. Erstens: „*Niemand wird sie aus **meiner** Hand rauben.*“ Zweitens: „*Niemand kann sie aus der Hand **meines Vaters** rauben.*“ Drittens: „*Mein Vater, der sie mir gegeben hat, **ist größer als alle.***“

Manche Leute behaupten nun, dass wir uns aber selbst aus der Hand Gottes reißen könnten. Dann wäre Gott ein Vater, dessen Griff nicht stark genug ist, Seine Kinder bei der Hand zu halten.

Greifen wir einmal das Bild von einem Vater auf, an dessen Hand sein Kind geht. Plötzlich sieht es etwas auf der anderen Straßenseite. Es will sich losreißen und blindlings die gefährliche Schnellstraße



Kein Vater würde sein Kind in gefährlichen Situationen loslassen.

überqueren. Was wird der Vater tun, wenn sich das Kind aus seiner Hand reißen will? Wird er sagen: „Ja, mein liebes Kind, du hast einen freien Willen, darum entscheide selbst. Ich würde dich zwar festhalten und bewahren, aber weil ich das Prinzip des freien Willens über alles stelle, überlasse ich dir die Entscheidung.“ Und schon lässt der Vater das Kind los und schaut zu, wie es unter ein Auto läuft und ums Leben kommt. So ist weder ein vernünftiger irdischer Vater, der sein Kind liebt, und schon lange nicht der himmlische Vater. Denn Jesus sagt: „**Er ist größer als alle!**“

Darum können wir sicher sein: Wenn Kinder Gottes in ihrer Torheit tödliche Dummheiten begehen wollen, wird es der himmlische Vater nicht zulassen, dass sie sich aus Seiner Hand reißen. Nein, Er wird sie vielmehr mit Seiner allmächtigen Hand festhalten und sie vor dem Untergang bewahren. Gerade darin liegt ja unsere Hoffnung! Denn sonst müssten wir auf uns selber hoffen. Hielte der Herr uns nicht fest, würden wir uns alle durch unseren eigenen Irrsinn selbst zugrunde richten. Aber

gepriesen sei unser großer und starker Vater im Himmel, von dem Paulus schreibt: „Sind wir untreu, so bleibt er doch treu; denn er kann sich selbst nicht verleugnen“ (2. Timotheus 2,13).

Hier noch einige weitere Worte Gottes, die wir freudig in unser Herz aufnehmen dürfen: „Ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu“ (Philipper 1,6). „Wir wissen, dass, wer von Gott geboren ist, der sündigt nicht, sondern wer von Gott geboren ist, den bewahrt er, und der Böse tastet ihn nicht an“ (1. Johannes 5,18). „Lasst uns aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens“ (Hebräer 12,2). Darum formuliert Paulus auch: „Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; die er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die **hat** er auch verherrlicht“ (Römer 8,30). Man nennt diese Worte auch gern die goldene Kette des Heils, die niemals reißt.

Warum Wiedergeborene bis ans Ende beharren

Nun müssen wir uns fragen: Wie kommt es, dass wiedergeborene Christen bis ans Ende durchhalten?

Erstens: Weil Errettung niemals aus Werken ist. Die Lehre, ein Wiedergeborener könne sein Heil wieder verlieren, ist unvereinbar mit dem Evangelium der Gnade. Würde ein Christ nämlich sein Heil wieder verlieren, würde das doch nur aufgrund von menschlichem Versagen geschehen können. Würde er aber bis ans Ende gut genug sein, würde er selig werden.

Merken wir etwas? Die Behauptung, man könne als echter Christ doch noch

in die Hölle kommen, ist nichts anderes als verkappte Werkegerechtigkeit und ein Appell, sich selbst zu bewahren und sich nicht von Gott bewahren zu lassen. Wenn ich einem Christen sage: „Strenge dich an und sieh zu, dass du zum Schluss nicht doch noch versagst, sonst gehst du verloren“, dann predige ich ihm Seligkeit durch seine eigenen Werke. Und das ist falsche Lehre. Das Evangelium sagt nicht: „Rette dich selbst“, sondern es sagt: „Jesus rettet dich, Er erhält dich, Er bewahrt dich, Er bringt dich durch bis ans Ende!“ Es ist Sein Werk, dass wir gerettet sind, und es ist auch Sein Werk, dass Er uns diese Errettung erhält.

Die Predigt: „Du bist zwar gerettet, aber noch nicht sicher“, ist die beste Geißel, um Gotteskinder in Angst und Schrecken zu halten und sie niemals ihres Heils sicher werden zu lassen. Das wäre dasselbe, als wenn ein überschuldeter Mensch die offizielle Nachricht bekommt, dass er Millionenerbe ist, aber im nächsten Absatz lesen muss, dass noch nicht alles geklärt und er eventuell doch nicht der Erbe ist. Der Anfangsjubel verkehrt sich nun in ein schreckliches Bangen. Aber so ist die gute Nachricht des Evangeliums nicht. Sie kündigt nicht etwas Schönes an und stellt es zugleich wieder in Frage. Nein, im Evangelium gibt Gott eine felsenfeste, unwiderrufliche Zusicherung. Deshalb dürfen Gotteskinder mit Paulus ausrufen: „Denn ich weiß, an wen ich glaube, und bin gewiss, er ist mächtig genug, mir zu bewahren, was mir anvertraut ist, bis an jenem Tag“ (2. Timotheus 1,12).

Zweitens: Weil Gott die Seinen für den Himmel versiegelt hat. „In ihm seid ... auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem heiligen Geist ..., welcher

ist das Unterpfund unsres Erbes“ (Epheser 1,13-14). Alle, in deren Herzen der Heilige Geist wohnt, die wahrhaft wiedergeboren sind, besitzen also Gottes unwiderrufliche Zusage und Garantie, dass der Himmel ihr ewiges Erbteil ist. Denn Er hat den Seinen bis auf jenen Tag ein Siegel angelegt, das niemand brechen kann. Darum freue dich, juble und sei fröhlich in dem Gott deines Heils, liebes Gotteskind, denn der Herr hat dein Herz versiegelt und wird es bewahren bis ans Ende!

Drittens: Weil Jesus für die Seinen betet. Wir lesen in Johannes 17: „*Ich bitte für sie und bitte nicht für die Welt, sondern für die, die du mir gegeben hast; denn sie sind dein*“ (V. 9). Jesus betet nicht für die Welt, sondern Er betet für Seine Auserwählten. Und was betet Er? „*Ich bitte dich nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen*“ (V. 15). Der Heiland betet zum Vater um Bewahrung der Seinen. Wird Ihn der Vater erhören? Auf jeden Fall.

Denken wir an Petrus, der sich aus der Hand Gottes reißen wollte, es aber nicht schaffte. Dieser Jünger hatte nicht nur dreimal seinen Herrn verleugnet, sondern er hatte Ihm auch dreimal abgesagt. Beim

ersten Mal log er, beim zweiten Mal sagte er sich unter Eid von Christus los, und beim dritten Mal verfluchte er sich sogar (Matthäus 26,69-74). Wenn jemand durch Schwören oder Fluchen anzeigt, dass er nichts mit Christus zu tun haben will, hat er sich da nicht bewusst und mutwillig aus der Hand Gottes gerissen? Ganz gewiss! Aber im Voraus hatte der Meister schon zu Seinem Jünger gesagt: „*Simon, Simon, siehe, der Satan hat begehrt, euch zu sieben wie den Weizen. Ich aber habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre*“ (Lukas 22,31-32a).

Und was wurde aus Petrus? Als der Hahn krächte, weinte er bitterlich. In demselben Moment brachte der gnädige Gott, den die Berufung Seines Dieners nicht gereute, sein Herz wieder zurecht. Und als Jesus den Petrus nach Seiner Auferstehung wiedersah, fragte Er ihn: „*Simon Jona, hast du mich lieb?*“ (Johannes 21, 16; LÜ 1912). Petrus antwortete: „*Herr, du weißt es.*“ Tief in seinem Innern war er nie von seinem Gott getrennt gewesen, denn er hatte eine wiedergeborene Seele.

Wenn Jesus für Seine Kinder betet, dass ihr Glaube nicht aufhöre, wird ihr Glaube auch nicht aufhören. Er mag unterbrochen



Quelle: Wolfgang Wegert,
Das Wort der Wahrheit – 65-mal treffend erklärt
arche-medien, Hamburg © 2009.

Art: Paperback
Seiten: 404
Format: 14,0x21,0 cm
ISBN 978-3-934936-26-3

Preis: EUR 17,90



Die Fürbitte unseres Herrn Jesus wird uns bewahren und nach Hause tragen.

werden, er mag in eine schwere Krise kommen, aber er wird nicht aufhören. Denn das Gebet unseres Herrn verfehlt sein Ziel nicht. Charles Spurgeon sagte einmal: „Uns werden nicht feurige Rosse und Wagen zum Himmel bringen, sondern uns tragen die Gebete des Herrn nach Hause.“¹

Darum lesen wir im Hebräerbrief: *„Denn Christus ist eingegangen in ... den Himmel selbst, um jetzt für uns vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen“* (Hebräer 9,24). Und das tut Er gerade jetzt wieder für dich. Vielleicht bist du in eine schwere Glaubenskrise geraten wie einst Petrus. Aber verzage nicht. Der Herr ließ ihn nicht los, und Er lässt auch dich nicht los. Heute ist der Moment, wo Er dich ruft und dich mit Seiner Liebe zieht. Und Er bringt auch dich wieder zurecht, denn: *„Meine Schafe werden in Ewigkeit nicht verloren gehen!“* ■

[Bibelzitate: LÜ84, soweit nicht anders vermerkt]

1 The Metropolitan Tabernacle Pulpit. Vol XXXII C.H. Spurgeon. 1986. Predigt „Why they leave us“, gehalten am Sonntag, 21. März 1886 (unter Punkt 11).

Herausgeber



Inspiration4Today Schweiz

Bernstrasse 133, 3627 Heimberg
Postzustellbezirk: 3613 Steffisburg
Telefon +41 (0)33 655 06 36
info@inspiration4today.ch, inspiration4today.ch

Spendenkonto

Postfinance Konto 17-260489-8
IBAN CH30 0900 0000 1726 0489 8
BIC/SWIFT POFICHBEXXX

Inspiration4Today e. V. (Deutschland)

Baumgartenstraße 44, 75217 Birkenfeld/Württ.
Telefon +49 (0)6087 736 99 33
info@inspiration4today.de, inspiration4today.de

Spendenkonto

Postbank Konto 964 974 706
BLZ 600 100 70
IBAN DE57 6001 0070 0964 9747 06
BIC/SWIFT PBNKDEFF

Spenden in Deutschland sind steuerabzugsfähig!

Verantwortlich/Redaktion/Layout

Sven Blissenbach

Bildhinweise

© Inspiration4Today Schweiz
ausser: „Kette“ Aida L/us* (Titel, S. 3,4) • „Warnschild“ Peggy und Marco Lachmann/pb* (S. 5) • „Mann mit Smartphone“ Philipp Lansing/us* (S. 6) • „Schafe“ Jaka Skrllep/us* (S. 9) • „Papa & Kind“ Pexels/pb (S. 10) • „Betende Hände“ Deb Dowd/us* (S. 9) • „Schloss“ Markus Spiske/us* (S. 16) • „Zerrissenes Herz“ Kelly Sikkema/us* (S. 18) • „Blick auf Stadt“ Joseph Chan/us (S. 20) • „Senioren auf Bank“ © iStockphoto/sculpies Erbe-bv_2722809 (S. 28)

* pixabay.com (pb), unsplash.com (us)

Sofern nicht anders vermerkt, wurden die zitierten Bibelstellen sowohl aus dem Alten wie dem Neuen Testament der Neuen evangelistischen Übersetzung NeÜ bible/ heute © Karl-Heinz Vanheiden und Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg entnommen.

Impressum



JUNI 2021

4.-6. Juni

Ich bin zum Glauben gekommen!

11.-13. Juni

Ich wurde freigesprochen!

18.-20. Juni

Ich bin ganz sicher!

25.-27. Juni

Ich bin gewiss!

JULI 2021

2.-4. Juli

Mittendrin statt nur dabei!

9.-11. Juli

Von Gott hören!

16.-18. Juli

Zeichen der Gnade Gottes!

23.-25. Juli

Gott gemeinsam anbeten!

inspiration4today.ch/impulse/tv-sendungen



14T.INSPIRATION4TODAY



AUGUST 2021

30.7.-1. August

Begegnung am Heilbad!

6.-8. August

Begegnung auf der Hochzeit!

13.-15. August

Richtig mit Gefühlen umgehen (3)

20.-22. August

Richtig mit Gefühlen umgehen (4)

27.-29. August

Richtig mit Gefühlen umgehen (5)

Programmänderungen vorbehalten!



VORSCHAU

Auf unserer Website unter:
impulse/videoclips
oder direkt auf Youtube unter:
youtube.com/inspiration4today

findest du jeweils donnerstags
eine kurze Vorschau
der Sendung vom Wochenende!

Noch einfacher geht's über
unsere App für dein Smartphone!



Freitag 5:30 Uhr
Samstag 9:00 Uhr



Sonntag 8:30 Uhr



Sonntag 11:30 Uhr

Alle TV-Sender sind
in den jeweiligen
Kabelnetzen und über
Livestream zu sehen.

schweiz5.ch/v2/web-tv
rheinmaintv.de/live-tv
anixehd.tv/stream

(Beim Livestreamlink von
Anixe musst du auf Anixe+
wechseln!)

Rhein-Main TV und
Anixe+ kann zusätzlich
via Satellit empfangen
werden.

**Vielen Dank, dass du
diese TV-Sendungen mit
deiner Unterstützung
möglich machst!**

Die Spendenkonten für
Deutschland und die
Schweiz findest du im
Impressum.
Du kannst aber auch
Online über Paypal
spenden!
Nochmals herzlichen
Dank für alles Mittragen!



Das
Hohepriesterliche
Gebet Jesu in
Johannes 17 hilft
uns zu erkennen,
dass wir auf ewig
gerettet sind und
sicher in seinem
ewigen Königreich
leben werden.

Sicher in seinem ewigen Reich!

(Buchauszug: „Für Zeit & Ewigkeit“)

Das ist die erste Grundlage unserer Sicherheit. Meine Gewissheit beruht auf der Tatsache, dass ich Christ bin, weil Gott mich für seine Erlösung auserwählt hat; er hat mich aus allem herausgeholt und seinem Sohn übergeben, damit dieser mir ewiges Leben gibt. Welch eine Basis! Und welch unaussprechliche Torheit all jener, die versuchen, durch die Philosophie das Unerforschliche und Ewige zu verstehen, und solch eine Lehre verwerfen! Manche glauben, man könne das ewige Leben vom Sohn Gottes erhalten, dann verlieren, wieder erhalten und noch einmal verlieren. Und so weiter, bis man stirbt. Meine Freunde, das ist eine Beleidigung Gottes! Es ist eine

Beleidigung seines herrlichen Heilsplans und seines ewigen Wesens! *„Damit er das ewige Leben gebe allen, die du ihm gegeben hast!“* Welch ein Gedanke – Gott hat mich Christus übergeben, damit er mich erlösen und mir ewiges Leben schenken kann!

Der zweite Grund für unsere Gewissheit ist nach den Worten des Herrn, dass alles, was uns hindert, dieses Geschenk des ewigen Lebens zu empfangen, durch Christus beiseite geschafft wurde. *„Ich habe dich verherrlicht auf Erden und das Werk, das du mir gegeben hast, damit ich es tue.“* Viele Dinge mussten getan werden, bevor ich das Geschenk des ewigen

Lebens empfangen konnte. Als natürlicher Mensch habe ich mich gefragt, wie ich es erhalten kann. Wir haben schon betrachtet, was das ewige Leben eigentlich ist. Es bedeutet, teilzuhaben am Leben Gottes und mit ihm Gemeinschaft zu haben. Ist es darum nicht logisch, dass ziemlich viel geschehen muss, bevor wir diesen Zustand erreichen? Doch Gott sei Dank, dass alles bereits getan wurde. Nichts wurde vergessen. Gott hat sich mit dem Problem meiner Schuld befasst und sie weggenommen. Er hat mich mit sich selbst versöhnt. Sein Gesetz wurde erfüllt. — „*Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen?*“ Ich frage: „Gibt es irgendwo irgend jemand, der gegen mich als Kind Gottes auch nur in einem Punkt Anklage erheben kann?“ Es gibt niemanden, denn „*Gott ist hier, der gerecht macht*“ (Römer 8,33). Er selbst hat es getan. „*Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt*“ (Vers 34).

Das ist die Einstellung, die wir an den Tag legen sollten! Es ist auch keine Prahlerei, denn ich vertraue nicht mir selbst, sondern ihm. Ganz im Gegenteil – diese Erkenntnis demütigt den Menschen, sie treibt ihn dazu, nach Heiligung zu streben. Wenn du nicht mit dem Liederdichter sagen kannst, „seine Gnad und Jesu Blut machen allen Schaden gut“, dann ist mit deinem Glauben irgend etwas nicht in Ordnung.

Jesus sagt nun dem Vater, dass alles Notwendige getan, die Schuld weggenommen, das Gesetz erfüllt und der Vater versöhnt sei. Die neue Natur und der Heilige Geist sind gegeben; das Werk wird weitergehen, bis er sich fehlerlos und ohne Sünde vollkommen in der Gegenwart Gottes wiederfinden wird. Unsere Sicherheit liegt darin

begründet, dass das Werk vollendet und jedes Hindernis und jede Barriere beseitigt wurde, denn Christus hat alles getan. Er sagte auch: „*Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten*“ (Johannes 14,2), und er hat sein Versprechen gehalten. In einem unserer Lieder heißt es: *Glücklicher, aber nicht sicherer die verherrlichten Seelen im Himmel sind.*

Welch eine Aussage! Die verherrlichten Seelen im Himmel sind nicht sicherer, als wir hier auf Erden sind, denn unsere Sicherheit liegt in Christus. Sie sind natürlich glücklicher als wir, denn sie befinden sich in einem Land, wo es keine Sünde und Schmach, kein Leid und keine Sorgen gibt; glücklicher, ja, aber nicht sicherer.

Christsein ist mehr als bloß zu glauben und Vergebung zu erhalten

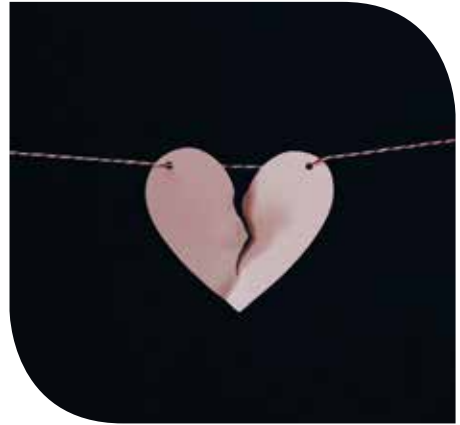
Ich will erklären, warum dies so ist. Christ sein bedeutet nicht nur, an den Herrn Jesus Christus zu glauben und Vergebung der Sünden zu empfangen. Es bedeutet auch, dass ich in Christus bin; ich bin in ihm, und er ist in mir. Ich bin ein Teil von ihm; ich bin mit ihm gestorben und mit ihm auferstanden. Er ist mein Leben. Und weil ich in ihm bin, bin ich genauso sicher wie jene, die bei ihm im Himmel sind.

Charakter und Wesen des Lebens selbst bilden den dritten Grund für meine Sicherheit und Gewissheit. Wir haben bereits gesehen, dass das Wesen des neuen Lebens darin besteht, dass wir wirklich „Teilhaber der göttlichen Natur“ werden und von Gott geboren sind. Deshalb aber kann es sich nicht um etwas handeln, das kommt und geht. Es ist unveränderlich, stabil und ewig, und wir haben bereits gesagt, dass der Begriff „ewig“ Dauer beinhaltet.

Wir sind entweder für ein ewiges Leben oder für ein Leben des Verurteiltwerdens und der Vernichtung bestimmt, und beides dauert ewig.

Ich finde es ziemlich seltsam, dass jemand, der sich Christ nennt, glauben kann, dass er diese Gabe des ewigen Lebens erhalten und dann wegen der Sünde wieder verlieren kann, usw. Man kann nicht ständig geboren werden und sterben! Nein, wenn du das Leben Gottes empfängst, dann ist das ein Geschenk Gottes selbst durch seinen Sohn, und die ganze Art dieses Lebens bedeutet, dass es unvergänglich ist. Im Johannesevangelium sagt der Herr: „Niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen“ (Johannes 10,28) – es ist unmöglich! Oder der Apostel Paulus in Römer 8,38-39: „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“

Das ist vor allen Dingen deshalb wahr, weil er selbst uns dieses Leben gegeben hat. Wir befinden uns in einem neuen Verhältnis, wir gehören zur Familie Gottes, wir sind für Gott aus der Welt herausgerufen, wir sind Teil seines Plans. Wir gehören zu ihm. Deshalb kann Paulus auch mit solcher Zuversicht sagen, dass „dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll“ (Römer 8,18). Wir sind auf Hoffnung gerettet, eine Hoffnung, die sicher und gewiss ist, weil sie auf dem Wesen, ja, auf dem Leben Gottes selbst gründet. Wenn wir wissen, dass wir das ewige Leben haben, dann sollte uns diese Tatsache ermutigen und stärken.



Nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen (Römer 8,38-39)!

Jemand mag jetzt sagen: „Nun gut, wenn ich erlöst bin, bedeutet das, dass ich Gott lästern und tun kann, was ich will.“ Doch wer weiß, dass er ewiges Leben hat, der redet nicht so: „Und ein jeder, der solche Hoffnung auf ihn hat, der reinigt sich, wie auch jener rein ist“ (1. Johannes 3,3). Mehr als jeder andere strebt er nach Heiligung. Das war schon immer so. Das sagt die Schrift, und das bestätigen die Kinder Gottes aller Zeiten. Wissen wir noch, dass die Missionsarbeit von Menschen begonnen wurde, die dies noch glaubten? Der größte Beweggrund für die Mission war schon immer die Erkenntnis, dass Gott sowohl Mittel wie der Zweck ist. Menschen haben geglaubt, dass Gott sie dazu berufen hat, das Evangelium zu verbreiten. Deshalb haben sie alles geopfert, sogar ihr Leben, und sind hinausgezogen und haben gepredigt. Wer am meisten bereit ist, sein Leben für das Evangelium zu opfern, ist der, der weiß, dass auch der Tod ihn nicht von der Liebe Gottes trennen kann und er Gottes Leben in sich trägt. Deshalb waren die Menschen,

die diese Wahrheiten glaubten, immer die größten Arbeiter in Gottes Reich.

Christus kann „für immer selig machen“!

Ich komme nun zu der köstlichsten aller Begründungen. Unser Herr hat so viel erlitten, damit uns dies alles möglich wird. Das sind seine Worte: *„Ich habe dich verherrlicht auf Erden und das Werk vollendet, das du mir gegeben hast, damit ich es tue.“* Er spricht hier von seinem Kommen aus dem Himmel, davon, dass er die Zeichen seiner Herrlichkeit abgelegt hat. Er hatte nicht krampfhaft an seiner Macht festgehalten oder sie gepriesen. Obwohl er Gott gleich war, erniedrigte er sich und beschloss, als Mensch zu leben. Er verließ sich ganz auf Gott und die Gabe des Heiligen Geistes. Er erniedrigte sich. Er ertrug den Widerspruch der Sünder und schwitzte Blut im Garten Gethsemane. Er schwankte unter der Last des grausamen Kreuzes. Die Nägel wurden in seine Hände und Füße gehämmert, er litt unerträglichen

Durst und starb. All das hat er getan, *„als wir noch Feinde waren, um wieviel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, nachdem wir nun versöhnt sind“* (Römer 5,10). *„Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?“* (Römer 8,32).

Zu diesem Schluss müssen wir kommen, und die Erklärung lautet wie folgt: Christus hat all dies für mich ertragen und durchlitten, damit er mir das ewige Leben geben konnte. Ist es im Lichte all dieser Tatsachen noch möglich zu glauben, dass er mich plötzlich wieder verlassen und umkommen lassen wird? Unmöglich! *„Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, um wieviel mehr werden wir selig werden“* – selig werden am Ende – *„durch sein Leben, nachdem wir nun versöhnt sind“* (Römer 5,10). Welch eine Begründung! Ich glaube, dass er deshalb in der Gegenwart seiner Jünger laut gebetet hat: *„Ich habe dich verherrlicht auf Erden und das Werk vollendet, das du mir gegeben hast, damit ich es tue.“* Und weil ich dies alles für sie getan habe, werde ich sie niemals verlassen oder sinken und umkommen lassen.

Jesus hat Macht über alle Menschen und Dinge

Es ist wichtig, dass wir diese Begründung verstehen. Der Sohn Gottes hat das Größte für uns getan und wird uns niemals im Stich lassen. Jetzt *„lebt [er] für immer und bittet für sie“* (Hebräer 7,25). *„Daher kann er auch für immer selig machen“* (Vers 23) – bis zum Ende. Sein Blut und das Kreuz sind die Garantie dafür, dass er uns nicht



**Sein Blut und das Kreuz
sind die Garantie dafür,
dass er uns nicht verlassen wird.**



Jesus hat die Macht über unser Leben und unsere Zukunft.

verlassen wird. Wenn er gekommen ist, um das Werk hier auf Erden zu tun, wieviel mehr wird er es jetzt in seinem verherrlichten Zustand im Himmel tun. „Denn du hast ihm Macht gegeben über alle Menschen, damit er das ewige Leben gebe allen, die du ihm gegeben hast“, das ist die letzte Aussage, auf die wir uns stützen. Es ist eine Feststellung: Gott der Vater hat dem Sohn Macht gegeben über alle Menschen – es gibt nichts, was ihm nicht unterstellt ist. Das sagt die Heilige Schrift. Ist uns klar, was das bedeutet? Das Universum, der Kosmos, jeder Stern auf seiner Umlaufbahn, die Sonne und der Mond, jede Kraft, jedes Atom mit seiner magnetischen Kraft, alles untersteht seiner Macht. Alles in Natur und Schöpfung, der Mensch mit all seinen Kräften, seinen Erfindungen und Machenschaften, alles, wozu er fähig ist, untersteht der Macht Gottes, der Macht Christi.

Und noch mehr. Auch die Zukunft liegt in seinen Händen. In der Offenbarung wird uns von einem versiegelten Buch berichtet

und gesagt, dass niemand gefunden wurde, der groß oder stark genug war, das Buch allen Geschehens zu öffnen, bis plötzlich der Löwe Judas erscheint. Er gewann die Oberhand, denn er war stark und mächtig genug, das Buch zu öffnen. Das bedeutet, dass die ganze Zukunft in den Händen des Herrn Jesus Christus liegt. Du magst dir Gedanken über die internationale Lage oder irgendeine irdische Kraft oder Macht machen, aber das brauchst du nicht, denn die ganze Geschichte liegt in seinen Händen. Natürlich verstehen wir nicht alles. Er lässt Vieles zu, was wir nicht begreifen, aber die Tatsache, dass er es zulässt, bedeutet, dass alles unter seiner Macht steht. Alles unterliegt seiner Kontrolle.

Ich möchte noch einen Schritt weitergehen und sagen, dass auch der Teufel der Kontrolle Christi unterliegt, weil der Sohn absolute Macht besitzt. Christus ist der Sieger, und alles, was der Teufel tut, geschieht mit Duldung Gottes und dient seinen unerforschlichen Gründen und Plänen. Wir kommen uns so klug vor, wenn wir fragen: „Warum hat Gott das getan? Warum hat er uns nicht vollkommen gemacht? Warum darf Satan dies oder jenes tun?“ Und so weiter und so fort. Der Glaube jedoch demütigt sich und wird wie ein kleines Kind und beugt sich der Tatsache, dass Gott es so angeordnet und bestimmt hat. Er bestimmt die Zeiten, aber es gibt ein Ende für die Zeit dieser Welt. Gott kennt den Tag, an dem der Herr Jesus Christus in diese Welt zurückkommen wird. Alles, was sich Gott entgegengestellt – Menschen, Völker und Mächte –, wird von ihm in den See des Verderbens geworfen. Er wird den endgültigen Beweis erbringen, dass alle Menschen ihm und seiner allmächtigen Kraft unterstellt sind.

Aber hier geht es darum, dass ihm Macht über alle Menschen gegeben wurde, damit er ihnen das ewige Leben geben kann. In diesem Leben ist das Fleisch in mir und zieht mich nach unten. Lüste, Leidenschaften und Wünsche beherrschen mich. Kein Mensch in dieser Welt ist vollkommen, auch wenn er Christ sein mag. Die verschiedensten Dinge versuchen mich zu Fall zu bringen und mir das ewige Leben zu rauben. Die Welt und der Teufel, der sogar den Sohn Gottes versuchte, sind meine Gegner. Wie kann ich dem allem widerstehen? Es gibt nur einen Weg – Christus. Es ist alles in seiner Gewalt. Das ist die Garantie, dass du und ich den Himmel mit seiner Herrlichkeit erreichen. Alles befindet sich unter seiner Kontrolle, und wir werden trotz Teufel gerettet. Die Kraft, „die in uns wirkt“, ist die Kraft Gottes. Es ist dieselbe Kraft, die Christus von den Toten auferweckte. Sie macht uns fähig, alles zu ertragen und zu überwinden.

Paulus drückt das sehr extrem aus. Es gibt gewisse Prediger, so sagt er, die auf Holz, Heu und Stroh bauen. Doch am Ende, wenn die Prüfung kommt, werden all ihre Werke verbrennen und vernichtet

werden, so dass nichts übrigbleibt. Es wird alles verbrennen, weil sie so falsch und nutzlos waren. „*Er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch*“ (1. Korinther 3,12-15). Was hat sie gerettet? Die Macht des Herrn über alle Menschen! Er lässt es zu, dass wir leiden, um uns zu prüfen und zu versuchen; doch niemals wird er es zulassen, dass wir verlorengelassen werden. Nichts und niemand kann uns aus seiner Hand reißen!

Meine lieben Freunde, wenn ihr euch auf eure Liebe zu ihm oder auf euer Verständnis verlasst, tut ihr mir leid. Ich verlasse mich allein auf Christus. Er schenkt uns das ewige Leben und damit sich selbst. Wir müssen der Treue Christi vertrauen. Ihr allein. Er hat alles für uns getan. Er wird uns bis ans Ende tragen und halten und uns unbefleckt in die Herrlichkeit Gottes und zu unaussprechlicher Freude führen. Oh, wie dankbar sollten wir ihm sein, dass er dieses Gebet hörbar ausgesprochen hat, damit wir wissen, wo wir stehen, und damit wir erkennen, dass wir von seiner Liebe umgeben und in Ewigkeit erlöst sind. Wir sind sicher in seinem ewigen Reich. ■

[Bibelzitate: LÜ84]



Quelle: Martyn Lloyd-Jones,
Für Zeit & Ewigkeit – Hinführung zur Heilsgewissheit,
Brunnen-Verlag, Basel © 1996.

Art: Paperback
Seiten: 180
Format: 13,0x20,5 cm
ISBN 3-7655-1092-0

Hinweis: Dieses Buch ist leider vergriffen.

Du kannst deine Erlösung nicht verlieren!

(Buchauszug: „Etwas Neues hat begonnen“)

Nun fängst du an, etwas von dem Wunder zu erkennen, das Gott für dich bewirkt hat. Aber ist das zu gut, um von Bestand zu sein? Sei getrost! Lies dazu Johannes 10,28-29.

Du kannst dein Heil nicht verlieren, weil:

- ▶ Christus dir ewiges Leben gegeben hat
- ▶ Christus gesagt hat, dass du niemals umkommen wirst
- ▶ du von der Hand des Allmächtigen Gottes gehalten wirst
- ▶ du von Gott, dem Vater, an Jesus übergeben wurdest.

Mit anderen Worten: Gott hat dich errettet und nicht du hast dies getan (Johannes 6,37.44.65).

Gott hat das Werk der Erlösung begonnen, er wird es auch vollenden (Philipper 1,6)

Lies Psalm 23 und stelle fest, welche Dinge aus der Tatsache folgen, dass der Herr dein Hirte ist. Alles läuft auf den Höhepunkt hinaus, dass du im Haus des

Herrn für immer wohnen wirst. Lobe Gott für die Wahrheit aus Psalm 37,23-29.

Ewige Sicherheit bedeutet, dass wir unsere Erlösung niemals verlieren können. Ein Christ kann zwar rückfällig werden und so seine Freude verlieren und die Realität seiner Erlösung, aber er kann niemals aus der Gnade fallen; d.h. er kann niemals seine Erlösung verlieren. Wir sind von Christus gerettet worden und werden auch von ihm gehalten. Es gibt keine Wahrheit, die beruhigender sein könnte.

Wir alle kennen unsere Schwächen und wissen, wie sehr wir zur Sünde neigen. Aufgrund dessen stehen wir manchmal in der Versuchung, darüber nachzudenken, ob wir überhaupt Christen sind. Die meisten von uns haben Probleme in diesem Bereich – und sie sind auch zwanzig Jahre nach der Bekehrung noch genauso real wie im ersten Jahr. Wenn wir unsere Gewissheit der Erlösung von unseren Handlungen abhängig machen, würden wir nie Sicherheit haben. Unsere Hoffnung liegt in dem, was Jesus für uns getan hat, und nicht in unseren Taten für ihn. Das bedeutet nicht, dass uns unsere persönliche Sünde gleichgültig wird.



Quelle: Peter Jeffery, Etwas Neues hat begonnen, 3L Verlag gemeinnützige GmbH, Waldems © 2014.

Art: Spiralbindung
Seiten: 32
Format: A5
ISBN 978-3-941988-87-3

**Preis: CHF 6.00 | EUR 5,00
(inkl. Versandkosten)**



Der Name Gottes

von Sven Blissenbach

„Der Name des Herrn ist ein starker Turm; der Gerechte läuft dorthin und ist in Sicherheit.“ (Sprüche 18,10)

Bei der Namensgebung unseres jüngsten Sohnes gab es Probleme. Mika Häkkinen war gerade das zweite Mal Formel 1-Weltmeister geworden und es lag ja auf der Hand, wie unser Sohn jetzt heißen sollte. Aber das Standesamt akzeptierte „Mika“ als Vornamen nicht mit der Begründung, dass dieser Name sowohl ein Jungen- als auch Mädchenname sei. Also ließen wir einen zweiten Vornamen zusätzlich eintragen, den wir aber nie publik machten. Umso überraschter waren wir, als uns einige aufgrund unserer Geburtsanzeige zur Geburt unserer Tochter gratulierten! Offensichtlich macht sich nicht jeder etwas aus schnellen Autos ...

Heute dienen Namen meist nur zur besseren Unterscheidung und Identifikation von Personen. In unserem Fall ging es vor allem um die Unterscheidung zwischen Junge und Mädchen. Wir suchten einfach nach einem kurzen Namen und da wir den Namen Mika (und den Formel 1-Fahrer!)

mochten, gaben wir unserem Sohn diesen Namen.

Doch in der Bibel ist das ganz anders. Namen haben in der Bibel stets eine besondere Bedeutung! Namen charakterisieren eine Person oder einen Ort! Namen stehen oft in Verbindung zu einem besonderen Ereignis!

Aus diesem Grund sollte es uns nicht überraschen, dass Gott in der Bibel mehrere Namen hat. Wie könnte auch ein einziger Name Gott und sein Wesen je ausreichend beschreiben und charakterisieren? Die Namen Gottes stehen daher immer für das, was er ist! Deshalb gibt es auch für uns manch sonderbare Redewendungen in der Bibel wie „den Namen des Herrn anrufen“ oder „gepriesen sei der Name des Herrn“. Der Name Gottes steht immer für Gott selbst – für das, was Gott ist und für das, was er tut. Die Namen Gottes helfen uns, Gott kennenzulernen und zu ihm in Beziehung zu treten.



Inspiration für heute

Paperback, 200 Seiten,
Sprache: Deutsch

CHF 7.50

EUR 6,50

Band 3 (Jul-Sep)

NEU



Sven Blissenbach

Wer's glaubt, wird selig!

Was bedeutet es eigentlich, an Gott zu glauben? Wann ist Gott mit uns zufrieden? Pendeln wir ständig zwischen Heil und Verdammnis hin und her? Können wir vom Glauben abfallen und unser Heil verlieren? Was, wenn man sich nicht sicher ist, ob man gerettet ist?

Dieses Mut machende Minibuch richtet sich besonders an solche, die mit Zweifeln zu kämpfen haben und sich fragen, ob sie wirklich gerettet sind oder doch noch eines Tages verloren gehen.

Auf anschauliche Weise zeigt Pastor Blissenbach, dass wir allen Grund zur Freude haben und voller Zuversicht sein können, wenn wir uns ganz auf das verlassen, was Jesus Christus für uns getan hat.

„Wer's glaubt, wird selig!“ ist eine Einladung, sich rückhaltlos in die Arme Gottes zu werfen und in seinem Glauben glücklich zu werden.

Dt., Minibuch, 128 Seiten, Paperback

CHF 5.90 / EUR 4.90

Sven Blissenbach

Ich hab's im Kreuz

In diesem kleinen Büchlein betrachtet Pastor Blissenbach den Kreuzestod Jesu Christi aus verschiedenen Blickwinkeln. Dabei wird deutlich, inwiefern das Kreuz Gottes Lösung für vier elementare Probleme des Menschen ist.

Ich hab's im Kreuz befasst sich mit dem Herzstück des christlichen Glaubens und der Frohen Botschaft von Vergebung, Befreiung, Versöhnung und Sühne.

Dt., Minibuch, 108 Seiten, Paperback

CHF 5.90 / EUR 4.90

Peter Jeffery

Etwas Neues hat begonnen

Art: Spiralbindung

Seiten: 32

Format: A5

CHF 6.00 / EUR 5.00

inklusive Versandkosten

**Studienheft
zur aktuellen
TV-Reihe**





Sven Blissenbach

Meine erneuerte Identität

Wer bin ich? Worin besteht meine Identität als Christ? Dieses kleine Büchlein wird die Art und Weise nachhaltig prägen, wie du über dich denkst und deine eigene Identität verstehst. Du entdeckst dein großes Privileg als Kind Gottes und was es heißt, von Neuem geboren, „in Christus“ und nicht mehr derselbe zu sein.

Dt., Minibuch, 108 Seiten, Paperback

CHF 5.90 / EUR 4.90

Starthilfe für Christen ... und solche, die es werden wollen

Meine Identität als Christ verstehen

Wie beim Auto, kann es sein, dass man auch was das Christsein betrifft, auf der Stelle tritt und ein bisschen Starthilfe gebrauchen könnte. Vielleicht bist du erst seit kurzem Christ und weißt noch gar nicht so richtig, wie du das Ganze mit Jesus und dem Glauben in deinem Leben auf die Reihe bekommst. Oder du bist schon lange Christ, aber bist irgendwo an einem bestimmten Punkt auf der Strecke geblieben und kommst einfach nicht mehr weiter. Dann wollen dir Pastor Sven Blissenbach und Pastor Thomas Bock mit dieser Reihe Starthilfe geben, damit dein Glaubensleben (wieder) Fahrt aufnimmt.

Diese 4-teilige Serie hilft dir zu erkennen, worin deine Identität als Christ besteht.

Folge 1: Ich bin ein Kind Gottes!

Folge 2: Ich bin „in Christus“!

Folge 3: Ich bin von Neuem geboren!

Folge 4: Ich bin nicht mehr derselbe!

CD-Set (4 Folgen): CHF 10.50 / EUR 9,50

DVD-Set (4 Folgen): CHF 13.50 / EUR 12,50

Diese 4-teilige Serie hilft dir zu verstehen, warum Jesus am Kreuz für uns starb.

Folge 1: Gott hat mir vergeben!!

Folge 2: Gott hat mich befreit!

Folge 3: Jesus hat mich zu Gott zurückgebracht!

Folge 4: Gott hat mich gerettet!

CD-Set (4 Folgen): CHF 10.50 / EUR 9,50

DVD-Set (4 Folgen): CHF 13.50 / EUR 12,50





diverse Autoren

Inspiration für heute (Juli - September)

Ein Christ ist jemand, der durch den Glauben an Jesus Christus ein neues Leben bekommen hat und von nun an ihm immer ähnlicher werden möchte. „Lernt von mir!“, fordert Jesus diejenigen auf, die an ihn glauben.

Ein christlicher Lebensstil entsteht allerdings nicht über Nacht. Hier gilt es, Stück für Stück und Tag für Tag von Jesus zu lernen. Dieses Andachtsbuch wird dir dabei eine wertvolle Hilfe sein.

Dt., 200 Seiten, Paperback

CHF 7.50 / EUR 6.50

diverse Autoren

Inspiration für heute (Set/4 Bände)

Ein Christ ist jemand, der durch den Glauben an Jesus Christus ein neues Leben bekommen hat und von nun an ihm immer ähnlicher werden möchte. „Lernt von mir!“, fordert Jesus diejenigen auf, die an ihn glauben.

Ein christlicher Lebensstil entsteht allerdings nicht über Nacht. Hier gilt es, Stück für Stück und Tag für Tag von Jesus zu lernen. Dieses Andachtsbuch wird dir dabei eine wertvolle Hilfe sein.

VERSANDKOSTENFREI

CHF 30.00 / EUR 26.00

In eigener Sache

Toner Cartridges (Rebuilt)

Leider ist unser Samsung-Drucker ausgestiegen! Wir haben aber noch einen Satz neue Tonerkartuschen (schwarz + farbig). Wenn du einen der unten angegebenen Drucker haben solltest, melde dich einfach bei uns. Wir schicken dir dann den gesamten Toner-Satz zu. So wird der volle Toner-Satz gebraucht, anstatt ihn ungenutzt entsorgen zu müssen.

Gratis – Spende willkommen!

Kompatibel mit Samsung CLP-680ND, Samsung CLP-680DW, Samsung CLX-6260FR, Samsung CLX-6260FD, Samsung CLX-6260ND, Samsung CLX-6260FW

Enthält 4 Tonerkartuschen Samsung CLT-K506L CLT-C506L CLT-M506L CLT-Y506L Schwarz Cyan Gelb Magenta

Druckvolumen bis zu: 6000 Seiten für schwarze Tonerkartusche, 3500 Seiten für Farbtonekartuschen





Antwort- & Bestelltalon

Bitte schicke diesen Talon an die Adresse deines Landes:
Inspiration4Today Schweiz, Bernstrasse 133, 3613 Steffisburg
Inspiration4Today e.V., Baumgartenstraße 44, 75217 Birkenfeld/Württ.

Bitte ankreuzen!

- Ich interessiere mich für eine ehrenamtliche Mitarbeit!
Bitte nehmt mit mir Kontakt auf!
- Ich möchte gerne Inspiration4Today in meinem Freundes- und Bekanntenkreis bekannt machen.
Bitte schickt mir kostenloses Verteilmaterial!

[I4U 2/21]

Artikel	Menge	Gesamtpreis
Alle Preise zzgl. Versandkosten. Bestellungen von Neukunden ab 50 CHF/EUR oder generell bei einem Warenwert über 100 CHF/EUR nur gegen Vorkasse. Irrtum und Liefermöglichkeit vorbehalten.		Summe

(Datum, Unterschrift)

Meine Bestellung



1 Minute Inspiration

Besuche uns auf unserer Website unter:
impulse/videoclips
oder direkt auf Youtube unter:
youtube.com/inspiration4today

Jeder hat eine Minute Zeit, die er mit Gott verbringen kann. Die Clips von *Inspiration4Today* helfen, eine neue Perspektive auf das alltägliche Leben zu erhalten – eine Minute um die andere.

Erlebe jeden Freitag eine Minuten-Dosis der Ermutigung, Herausforderung und spannenden Gedanken mitten aus dem Leben. Die erfrischende, überraschende und lebensnahe Art dieser Videos zu geistlichen Themen wird dich ermutigen.

So kann eine Minute dein ganzes Leben verändern!

Aktualisiere jetzt die App für dein Smartphone auf unserer Website unter:

**Impulse/
1 Minute Inspiration**

Hinterlasse Hoffnung!



Inspiration4Today möchte für den Alltag als Christus-Nachfolger motivieren und inspirieren.

Vielleicht hast du selbst durch die Sendungen neue Inspiration für dein Leben erhalten. Hilf uns einen positiven Unterschied im Leben von vielen Menschen zu machen. Unterstütze die Ausstrahlung der Sendungen langfristig, indem du Inspiration4Today in deinem Testament bedenkst. Durch deine Zuwendung ermöglichst du es, dass wir die Menschen im deutschsprachigen Europa über lange Zeit mit der lebensverändernden Botschaft von Jesus Christus erreichen können.